



Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: **F. Kurts.**

(Den 1. November.)

Druck von **J. Trödel.**

Betrachtungen auf dem Friedhose am Tage Aller Seelen.

Selig sind die in dem Herrn entschlafen, sie ruhen aus von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach.

Sie ruhen aus von ihres Lebens Mühen
Und ihre Werke folgen ihnen nach;
Kein Erdenfrühling wird für sie mehr blühen,
Doch trifft sie auch kein irdisch Ungemach.
Ihr geist'ges Auge blickt fortan mit Klarheit
Zum Urquell alles Lichts — zum Thron der Wahrheit.

Es ruht das Kind, das, kaum zum Seyn geboren,
Bald wieder ward den Engeln zugesellt;
Ob auch der Eltern Augen sich umflogen,
Der Glaube ist es, der sie aufrecht hält:
Getröstet blicken sie zu jenen Räumen,
Wo Wiedersehn folgt kurzen Erdenträumen.

Es ruht der Jüngling, der in spätern Tagen
Der armen Wittve Stütze sollte sein,
Sie, die ihn unter'm Herzen einst getragen,
Vertauschte gern mit ihm den dunklen Schrein,
Doch ahnet sie, daß nur zu seinem Frommen,
Den theuern Sohn der Höchste ihr genommen.

Es ruht die Braut, mit jedem Reiz gezieret,
Die ihrer Eltern Stolz und Freude war;
Eh' sie der Auserwählte heimgeführt,
Schmückt statt der Myrthe, Rosmarin ihr Haar.
Der Glaube heilet seine Herzenswunde:
Daß jenseits wird Vereinigung dem Bunde.

Es ruht die Gattin, die in treuer Weise
Des Gatten Glück, der Kinder Schutzgeist war;
Zu früh entriß der Himmel sie dem Kreise
Der Ihrigen, so klagt der Kleinen Schaar;
Doch ob sie auch geschieden aus dem Leben:
Stets wird ihr Geist die Lieblinge umschweben.

Es ruht der Mann, der viel gewirkt im Leben,
Mit seinem Pfund, das ihm der Herr verlieh'n;
Erst in der Gruft erlangte er den Frieden,
Den er im Lebenskampf nicht sah erblüh'n.
Ob auch kein Stein auf seinem Hügel glänzet,
Ward er von treuer Freundschaft doch bekränzet.

Es ruhen sanft der Greis und die Matrone,
Die Gott erst spät dem Zeitlichen entrüct;
Für ihre Prüfungsjahre Dornenkronen
Sind sie für Ewigkeiten nun beglückt;
Wie oft sie sich auch täuschten hier auf Erden,
Fortan wird ihnen stets Gewährung werden.

Wohl haben alle Erdenfreuden Flügel,
Doch hat auch seine Grenzen jeder Schmerz: —
Der Glaube reicht an unserm Grabeshügel
Der Hoffnung seine Hand — es schweigt der Schmerz,
Und wer Geliebtes heute noch beweinet,
Wird morgen schon vielleicht mit ihm vereinet.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nach einer Benachrichtigung des Magistrats zu Silberberg ist der in dem diesjährigen Kalender auf den 10. November c. angelegte Martini-Fahrmarkt daselbst auf den 17. November c. verlegt worden.

Münsterberg, den 26. Oktober 1844.

D e r M a g i s t r a t.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Ehefrau des Müllermeister Höbig, Franziska, geborne Dombach hieselbst, hat bei erreichter Großjährigkeit die Gütergemeinschaft mit ihrem Ehemanne ausgeschlossen.

Münsterberg, den 14. Oktober 1844.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

H o l z v e r k ä u f e.

An den hier festgesetzten Terminen sollen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung nachstehend verschiedene Sorten und Quantitäten Brennholz öffentlich verkauft werden:

1) Den 25. November c. Morgens 9 Uhr im Kretscham zu Polnisch-Peterwitz:

140 Klaftern weiches Scheit-, 60 Klaftern weiches Stockholz und 50 Schock Nadelholz-Ausraum, welches Holz in den Galgenkiefen sich befindet.

2) Den 28. November c. Morgens 9 Uhr im Kretscham zu Deutsch-Neudorf:

37 Klaftern hartes und weiches Scheitholz, 9 Klaftern Knippelholz, 21 Klaftern Stockholz und 88 Schock Stammreissig.

3) Den 29. November c. Morgens 9 Uhr im Kretscham zu Reumen:

43 Klaftern Scheit- und Knippelholz, 14 Klaftern Stockholz und 130 Schock Stammreissig.

Heinrichau, d. 31. Okt. 1844.

Das Königl. Niederl. Forst-Umt.

F l i n d t.

Da ich meine Pacht bereits gekündigt habe und dieselbe zum 24. Januar 1845 abtrete, so bin ich Willens mein Plus-Inventarium im Laufe dieser Zeit zu verkaufen. Es besteht dies in einem Pferde, einer Kuh, einer Ziege und verschiedenem Ackergeräthe.

Pächter Giersdorf.

Dem Pächter Giersdorf diene auf seine im vorigen Wochenblatte eingerückte Anzeige zur Nachricht, daß dieselbe eine völlig unrichtige Ansicht des Pachtkontrakts enthält. Denn ob schon uns die angebliche Verschenkung des Düngers ganz unbekannt war, so ist doch so viel gewiß, daß der Dünger Radwernweise durch den p. Giersdorf veräußert worden ist. Nach der Bestimmung des Pachtkontrakts derselbe aber zu keiner Zeit Dünger verkaufen darf oder sonst veräußern, mithin auch damit jede Verschenkung desselben untersagt ist. Hieraus wolle man entnehmen, ob der Pächter Giersdorf seinen übernommenen Verpflichtungen nachkommt?

Münsterberg, den 30. Oktober 1844.

Die Hausbesitzer Schneiderschen Eheleute,
Reißer-Straße Nr. 313.

Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er unter heutigem Dato seine hier neu etablirte

Victualien-Handlung,

bestehend in Mehl, Graupen, Hirse und dergleichen, eröffnet hat; und bittet, indem er die prompteste Bedienung und möglichst billigsten Preise verspricht, um geneigten Zuspruch.

Münsterberg, den 1. Nov. 1844.

Standtke,
Müllermeister. Rosengasse.

Das Kirmesfest

will ich unter feierlicher Ball-Decoration des obern Lokales künftigen Sonntag abhalten; zu welchem hiermit freundlichst einladet

F. W i l d e.

Zur Kirmes,

auf Bürgerbezirk in Lindenkretscham künftigen Sonntag, lade ich mit dem Bemerken ergebenst ein, daß für gute Kuchen, Getränke und eine gut besetzte Tanzmusik bestens gesorgt sein wird; bitte daher um einen recht zahlreichen Besuch.

B o g t.

Wie ich hören kann, wissen andere Leute mehr als ich; als wenn ich mein Haus schon verkauft hätte und ein jeder Miether deshalb Unstand nimmt. Da bis jetzt aber noch kein Münsterberger ernstlich darum gefragt hat, so bemerke ich, daß ein Jeder, der eine Stube bei mir miethen will, dieselbe ohne Verzug beziehen kann. Sollte ich ja verkaufen, so verpflichte ich mich gegen jeden Miether, die halbvierteljährliche Miethe zu vergütigen, wenn nämlich derselbe schnell ausziehen müßte. Der Miether behält deshalb seine monatliche Kündigung.

Joseph Schramm.

Ein sogenanntes Schuhmacher-Fleckel Acker bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen und hat der Käufer unter 3 Fleckeln die Auswahl.

Tanisch, Schuhmacherstr.

200 Rthlr. Kapital

zu 5 Prozent Zinsen sind Weihnachten d. J. oder auch bald gegen sichere Hypothek auf Grundstücke zu vergeben; durch wen? sagt

K u r t s.

Bei Joseph Schramm am Ringe ist die große Stube nebst bequemen Beilaf zum 1. Dezember zu beziehen; desgleichen ist im Hinterhause eine Stube nebst 2 Kammern und einem zuträglichen Gewölbe ebenfalls zum 1. Dezember zu beziehen.

Beim Kleider-Verfertiger Weigmann, Breslauer-Gasse, ist noch eine Stube nebst Alkove zu vermieten und bald zu beziehen.

In dem Hause N^o 283, Püfel-Gasse, ist im Oberstock ein Quartier von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermieten und den 1. Dezember zu beziehen.

In meinem Hause am Ringe ist oben hintenheraus eine große Stube nebst Zubehör zu vermieten und den 1. Nov. zu beziehen. Auch habe ich zwei Getreideböden zu vermieten.

S. Reizinger.

Beim Schuhmacher Janisch ist in dem neuen Hause eine Stube zu vermieten und bald zu beziehen.

Beim Tischler Kirmeß ist im Oberstock ein Quartier von 2 Stuben mit Zubehör zu vermieten und bald zu beziehen.

Beim Pfefferkühler Tamchina ist eine Stube nebst Alkove und sonstigem Zubehör zu vermieten.

Bei Kramer auf der Brauer-Gasse ist eine Unterstube nebst Zubehör zu vermieten und bald zu beziehen.

Kirchen-Notiz.

Katholischer Religion.

Getraut: d. 29. Okt. der Junggesell u. bürgerliche Seiler Joseph Strecker aus Ottmachau mit Jungfrau Theresia Jahn aus Bürgerbezirk.

Geboren: d. 20. Okt. dem Inwohner Flor. Kriener ein Knabe, Julius Anton; den 21. dem Gastwirth und Fleischerstr. Franz Reichmann ein Knabe, Julius; d. 23. dem Tischlerstr. Franz Reichel ein Knabe, Joseph Franz Paul; d. 25. dem Hufschmied Johann Flemming in der Vorstadt, Zwillinge-Mädchen, wovon das erstere todtgeboren, das zweite, Veronika, ist später gestorben.

Gestorben: den 30. Okt. dem Schuhmacher Anton Teuber ein Knabe an Gehirnentzündung, 11 J. 10 M. 14 T.

Evangelischer Religion.

Getraut: d. 29. Okt. der Junggesell u. Tuchmacher Wilhelm Hanke mit Jungfrau Johanna Tamchina, beide von hier.

Gestorben: d. 29. Okt. die Hebamme verw. Anna Rosina Hentscher, geb. Hagedorn am Nervenschlag, 73 J. 3 M. Hat 4111 Kinder eingetragen.

Getreide-Markt-Preise der Städte Münsterberg und Frankenstein.

Münsterberg, den 26. Oktober 1844.	Niedrigst. Sgr.	Mittler. Sgr.	Höchster. Sgr.	Frankenstein, den 30. Oktober 1844.	Niedrigst. Sgr.	Mittler. Sgr.	Höchster. Sgr.
Weizen	44	46	50	Weizen	42	46	48
Roggen	36	38	40	Roggen	37	39	40
Gerste	26	27	28	Gerste	28	29	31
Hafer	16	17	18	Hafer	17	17	18

Insertionen für dieses Blatt werden bis Mittwoch angenommen und für jede gedruckte Zeile sechs Pfennige bezahlt.